

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0170

LOG Titel: Alfenus, Publ. Varus

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Daher ist auch im Norden die Benennung Zwergen (Dvergar) der älteste Name für Künstler und Schmiede, oder umgekehrt dieser ein Appellativum für alle ungewöhnlich kleine Personen geworden.

Dass man nun diese ersten Künstler und Bergleute (denn vermutlich holten sie ihr Metall selbst aus der Erde) anfangs auch für die wirklichen Schutzgeister der Metalle, für unterirdische Elfen hielt, oder umgekehrt den unterirdischen Elfen auch die Kunst der Zwergen zutraute, und in dieser Hinsicht sie für verwandte Geister hielt, und glaubte, dass sie beide in dem schwarzen Alheim wohnten, ja sogar bisweilen auch in dieser Hinsicht ihre Namen verwechselte, ist leicht herausklärbar. Diese Identität und Verwechslung findet sich schon in den frühesten Mythen des Nordens, aber nur in Hinsicht der Zwergen- oder Schmiedekunst.

So sendet Alfadur (Odin) den Diener des Gottes Frey Skirner nach dem schwarzen Alheim, und lässt daselbst nicht von Alfen, sondern von Zwergen, das wunderbare Band Gleipner schmieden, woran Wolf Fenrir sollte gefesselt werden (Däm. 29). So verspricht Loki in der 59. Dämesaga, nachdem er der Göttin Sifia oder Sif ihre Haare geraubt hatte, von den schwarzen Elfen ihr andere von lautem Gold verfestigen zu lassen, welche eben so wie natürliche Haare wachsen würden. Allein diese schwarzen Elfen waren Zwergen, die Söhne Ivalds³²⁾. In jeder andern Hinsicht jedoch werden die Zwergen (Dvergar, s. diesen Art.) in der nordischen Mythologie genau von den Elfen unterschieden, und das Zwergengeschmeide Tyrfin³³⁾ selbst, das in einer Abhandlung von den schottischen Elfen³⁴⁾ für ein Elfenschwert ausgegeben wird, gehört sicher nicht höher.

Aus der Idee der Finsternis und des Unterirdischen und Nächtlichen kam denn nach und nach die Idee des Schadens, und alles, was dem Menschen an seinem Leibe, oder an seiner Gesundheit, oder an seinem Vieh und seinen Fluren, und besonders über Nacht, Böses widerfuhr, wurde diesen schwarzen Elfen zugestrichen, so dass endlich die Vorstellung von ihnen in die Idee der Geisten und Hexen überging. So glaubte man z. B., dass, wenn die schwarzen Alfen den Menschen anblasen, daraus geschwollene Stellen³⁵⁾ auf dem Körper entstehen, und nannte dieses Aelfblaest

rothes Gold und Edelstein. S. das Lied von Wölunder in Iduna und Hermode. 1812. No. 19.

³²⁾ Aus jener früheren Idee oder aus dieser Verwechslung röhrt es auch vielleicht her, dass einige der ältesten Hütten der Eisenbergwerke im Norden und Deutschland noch jetzt ihre Benennung von den Alfen oder Elfen zu führen scheinen; z. B. die Elfs-Hütte in Schweden, Wasser-Alfingen in Schwaben u. s. w. ³³⁾ S. meine noch nicht vollendete Bearbeitung desselben in Bragur aus der Hervararsaga, unter dem Titel: Tyrfin oder das Zwergengeschmeide, ein Nordischer Kampferroman; vor der Hand in drei Büchern. ³⁴⁾ In J. G. Büsching's Wöchentl. Nachrichten, Bd. I. S. 212 eingetragen. ³⁵⁾ Vielleicht sind solche giftige Blasen auf dem Leibe unter den Elven gemeint, von welchen die im J. 1608 peinlich befragte Hexe eingestanden, dass sie solche von sich geblasen, und andern Leuten angehext habe. S. Büsching's Wöchentl. Nachr. Bd. II. S. 359.

(s. Thre's Glossar.). Wenn ein Mensch plötzlich hagerte, dass man die Rippen an ihm zählen konnte, so schrieb man auch dies den Alfen zu, und nannte einen solchen Menschen Elvenribbe³⁶⁾. Wenn ein Wiegenkind über Nacht plötzlich entstellt schien, so glaubte man, eine Elfenfrau habe das rechte Kind in der Nacht gestohlen und mit einem andern ausgetauscht, daher man das verschlimmerte Kind selbst einen Wechselbalg nannte. Auch flog die verworrenen und verwachsenen Haarzöpfe, von welchen man glaubte, dass sie bluten, wenn sie mit der Scheere durchschnitten werden, schrieb man der Hexerei der Elfen zu, und nannte solche Zöpfe Elf-klatte oder Elf-lock³⁷⁾. Und endlich hielt man dafür, dass diese Elfen ein eigenes Buch besäßen, aus welchem sie den Menschen alle seine künftigen Schicksale weißagen könnten, und nannte dies das Elfenbuch, altdänisch: Aellebog³⁸⁾.

Die weitere Entstaltung aber der ursprünglichen Begriffe von den Alfen oder Elfen in Hobolde, Völkergeister, Hexen, Streigolden, Nixen u. s. w. oder den früheren Übergang in dieselben und ihre Vermischung mit den Nornen, Wolen und Geen können wir hier nicht verfolgen, sondern müssen den Alterthumsfreund auf die Nachlesung dieser Artikel an ihrem besondern Orte verweisen.

Dagegen gehört hieher noch die historische Ansicht von den Alsen. Es scheint den Islandischen Sagas zufolge ein Reich im Norden, Namens Alheim gewesen zu seyn, dessen Einwohner ebenfalls Alfen genannt wurden. Der ehrwürdige Myrup in seinem höchst schätzbaren und verdienstvollen Wörterbuche der skandinavischen Mythologie³⁹⁾ hält nach Suhm⁴⁰⁾ dafür, „dass die Alsen ein Völkerstamm seyen, der von Uralters her in Skandinavien gewohnt, und bei der Ankunft der Asen ihre Partie ergriffen habe. Ja, er glaubt sogar, dass eben dieser Völkerstamm es sey, welchen man in späteren Zeiten zu Geistern und übernatürlichen Wesen erhoben habe.“ Allein ich gestehe, dass ich dies, wenn auch alles obige richtige Vorausschungen seyn sollten, gleichwohl noch aus mehr als Einem Grunde nicht wahrscheinlich finde. Denn Einmal gibt es schwerlich irgend eine Mythologie, die sich blos auf die Ober- und Hauptgötter beschränkte, und nicht auch untergeordnete Geister zu ihren Diensten dichtete. Es liegt schon in der Natur des Polytheismus (der, wenn er gleich ein leitendes Oberhaupt jederzeit anerkennt, dennoch im Ganzen ein wahres republikantisches System ist), dass alle Kräfte der göttlichen Staatsgewalt auch einzeln für sich wirken, und selbst wieder durch mehrere Untergewalten, und sogar zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen durch eigene Dienerschaft unterstellt werden, wie sich denn dies der nordischen Mythologie eben so wenig als der griechisch-römischen abstreiten lässt.

³⁶⁾ S. Schütz's Holsteinisches Idiotikon, Th. I. S. 301.

³⁷⁾ S. Bremisch-Niedersächsisches Wörterbuch, Th. I. S. 302.

³⁸⁾ S. das abgedachte Dansk Ordbog a. a. O. S. 41. ³⁹⁾

Aus der Dänischen Handschrift übersetzt von Prof. Sande, Kopenhagen 1816. 8. ⁴⁰⁾ Kritische Vorarbeiten. Th. 3. S. 229.